

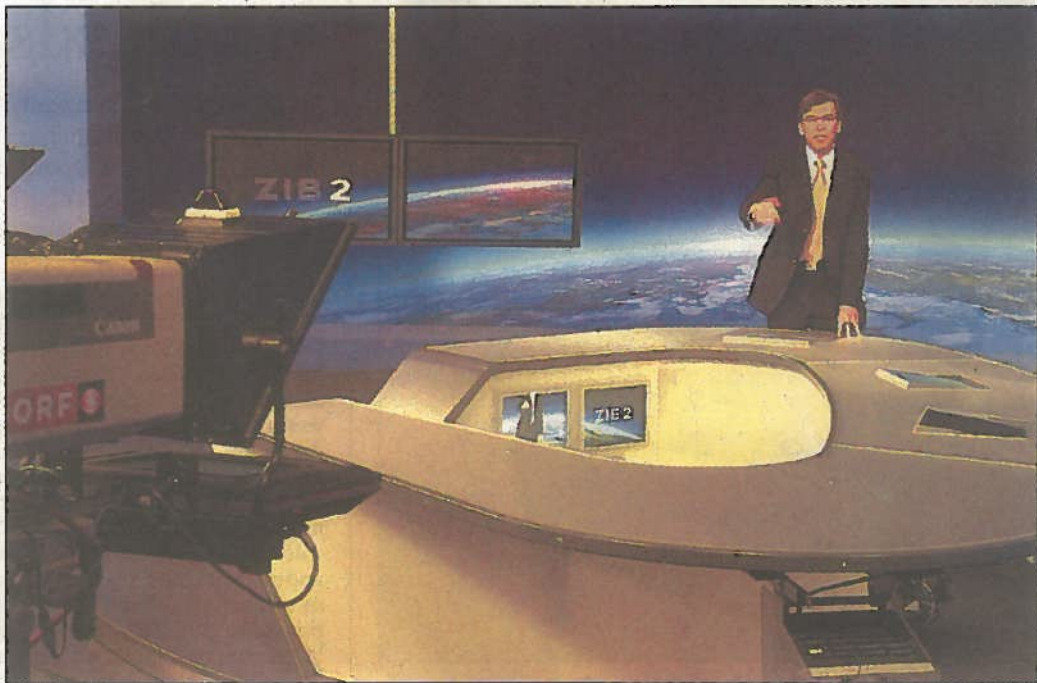
Die ORF-Nachrichten bekommen mit dem „Newsroom“ nach 18 Jahren ein neues Studio

„Zeit im Bild“: Neues Design, neue Technik

Der neue Newsroom des ORF geht am Donnerstag in Betrieb. Ein umstrittenes Millionenprojekt findet somit seinen Abschluß. Die „Zeit im Bild“ bekommt zudem ein neues Design.

Eigentlich hätte er bereits im Oktober vergangenen Jahres starten sollen, der neue „Newsroom“ des ORF, in dem das Flaggschiff, die Nachrichtensendung „Zeit im Bild“, entsteht. Am kommenden Donnerstag soll es nun soweit sein. Für den Zuschauer zeigt sich die neue Technik nur insofern, als daß die sieben Nachrichtensendungen gleichzeitig ein neues Design bekommen.

Die traditionelle Weltkugel als Hintergrund im Studio bleibt zwar erhalten, wird aber durch ein Satellitenbild ersetzt, das je nach Tageszeit der Sendung die Welt in einem anderen Licht erscheinen läßt. Vor dem Hintergrund in dem neuen, viermal so großen Studio sitzen Moderatoren und Gäste an einem futuristischen High-Tech-Tisch. „Wir haben die Zettelwirtschaft abgeschafft“, meinte der bis vor kurzem als Projektleiter verantwortliche



Der futuristische Moderationstisch ist das Herzstück des neuen Studios.

Photo: Clemens Fabry

und kürzlich zum Salzburger Landesdirektor avancierte Hubert Novak bei der Präsentation am Montag. In den Tisch sind Monitore eingelassen, die Texte und das Sendeschema anzeigen.

Von allzu radikalen Änderungen an den ZiBs hat man bewußt abgesehen, hieß es. „Wir wollen keinen Kulturschock“, so Graphikerin Patricia Pölk. Gewöhnungsbedürftig werden allerdings Kultur und Sport sein. Sie kommen vor einem violetten respektive roten Hintergrund-Design.

20,61 Millionen Euro habe der Newsroom gekostet, erklärte Generaldirektorin Monika Lindner: „Das ist zwar teuer, wir haben aber den Kostenrahmen sogar leicht unterschritten.“ In der Vergangenheit waren Kostenaufstellungen kursiert, die einen um etliche Millionen Euro höheren Betrag auswiesen. Da habe man allerdings Kosten, die nicht dem Newsroom zuzuordnen sind, unzulässig hinzuge-rechnet, meint der kaufmännische Direktor Alexander Wrabetz. Eine Sonderprüfung, die

das alte Kuratorium angeordnet hatte, läuft noch. Mit Ergebnissen rechnet Technik-Direktor Andreas Gall binnen „drei bis vier Monaten“.

In den vergangenen Wochen hat sich die ZiB-Mannschaft in Sonderschichten auf das Arbeiten im neuen Newsroom vorbereitet. „Natürlich werden wir die Luft anhalten, ob am Donnerstag alles funktioniert“, meinte Lindner. Technik-Direktor Gall gab sich kulant: „Ich reiße niemandem den Kopf ab, wenn er einen falschen Knopf drückt.“ *bau*